

vorgenannten altar yn alle der weiße und masse als eygens recht und gewonnheyt ist, doch alßo, das wir und unser erbenn alle unser recht und gewonheyt uff den gutten behaldenn unvorgeben. Des zcw urkunde und merer sicherheit habenn wir unser ingesigel an diesen brieffe lassen hengen. Dobey seind gewest und seyn auch gezewgen der edle Friderich von Schonburg herre zcu Glauchaw, dy gestrengen herrn von Kockeritz, Kristan von Witzlewben, Ditterich sein son, er Richardt caplann, unser heymlichen und liben getrawen, und ander guter leutte vil, den wol ist zu glawben. Geben zcu Torgaw nach gotis gepurt dreyczehnhundert jar unnd darnach in dem funffund sechzigesten jare, an sand Wenntzels abende.

146. *Hans von der Planitz verkauft dem Zwickauer Bürger Hans Bock und dessen Gemahlin Kunne Anteile an einem Acker in Niederplanitz, behält sich jedoch das Recht vor, das Grundstück innerhalb von drei Jahren zurückzukaufen.*

1366 Oktober 30

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A III 5 Nr. 4 (A); Pergament: 18,5–17 cm breit, 15,5 cm hoch, Plica 1,5 cm; Besiegung: Das Siegel des Ausstellers fehlt; Rückvermerk (17. Jh.): Hans von der Planitz verkauft an den Zwickauer Bürger Hans Bock ein Grundstück zu Niederplanitz für 7 Schock neue Groschen; darunter: Kaufbrieff.*

Ich Hannus von der Plebenitz bekenne unde tun kund allen den, dy diesen brif sehen, horen ader lesen, daz ich mit gutem willen unde mit wolbedachtem müte vorkouft unde vorkouft han dem wyesen manne Hans Bucke, Kunne syner husfrawen unde synen erben, burger zu Zwickow, eyn lehen ackers an eynem phumfteil, daz da heysz dez Dytrich erbe in der Nider Plewenitz, umme sibem schog nūwer groschen. Ouch gipt mir unde habe di gunst, ab ich unde mynne erben daz egnante gūt wider mochte gekoufen, als nū sente Mertyns tag schirst komet uwer dry jar, so sol er mir daz gut wider tzu kouffen geben umme dy^{b)} vogenanten sibem schog ane widerrede, gesche daz nicht, so sal daz vorscribene gūt Hannessen Bocke, syner husfrauwen unde allen synen erben recht erben syn mit allem rechte an acker, an wisen, an holtze, alz der egnante Dytrich gehabt hat. Ouch schal er mir unde mynen erben in daz jar davon tzyntsen tzwene nūe groschen, eynen uf sente Walpurgis tag, den andern uf seynte Michels tag. Dez synd getzugen her Heynrich, der pharrer tzu der Plewenitz, Nickel Prose der voyt, Apetz Lasan, Heynrich von Utenhofe, Heinrich Ffrysener, Nickel Pilgrym. Tzu urkunde, daz ich disen kauf stete unde gantz wil^{c)} halden, henge ich myn ingesigel an dysen prif. Gegeben noch gotis geburd drytenhunderd jar in dem sechs unde sechzigsten jar, an dem nesten fritage noch der hyligen aposteln tag sente Symon unde Juda.^{d)}

a) bolwedachtem (A) b) über der Zeile, davor gestrichen egenant (A) c) über der Zeile (A) d) von spätere Hand 1366 unter dem Text (A)